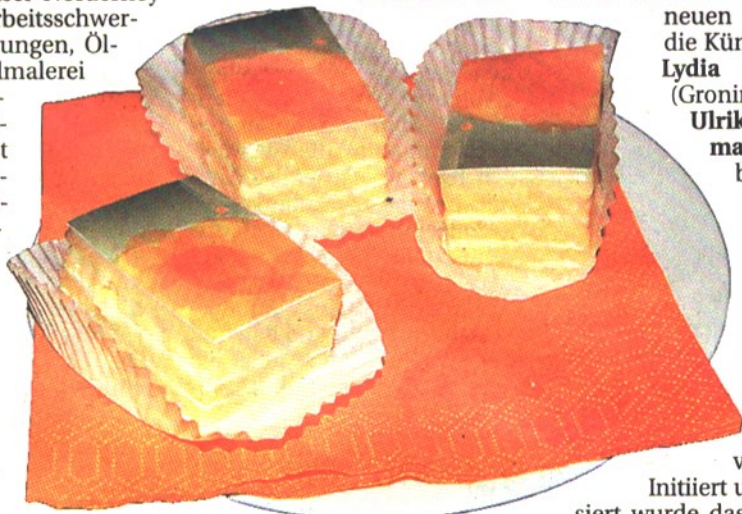


Der Norderneyer Künstler **Ole West** ist in Oldenburg kein Unbekannter. Bilder und auch Kochbücher stellte der 55-Jährige schon in der Stadt vor. Nicht nur Wassersportler und Meerliebhaber mögen seine maritimen Motive. Besonders die Leuchtturmbilder hängen in vielen Wohnzimmern. Bereits im Alter von zwölf Jahren erhielt er Zeichenunterricht. Während der Jahre auf der Nordseeinsel Norderney waren seine Arbeitsschwerpunkte Radierungen, Öl- und Aquarellmalerei sowie Mischtechnik. Gerade erst ist Ole West wieder aufs Festland zurückgekehrt und hat sich in seinem Geburtsort Wedel in Schleswig-Holstein ein neues Domizil gesucht. Am Mittwochabend wurde

in der Vorstandsetage der Oldenburgischen Landesbank (OLB) eine Ausstellung mit Werken des Künstlers eröffnet. Außer den grafischen Arbeiten Wests werden großformatige Ölgemälde gezeigt, die Märchen erzählen und aus Seemannsgarn gespon-

können ihn in Oldenburg am Freitag, 7. November, in Wechloy bei Familia besuchen. Dort gibt er ab 15 Uhr Autogramme, plaudert mit seinen Fans und wird auch ein paar seiner Hits singen.

Das Oldenburger Musik-Duo **Judith&Mel** lädt traditionell einmal im Jahr zu einer zünftigen Kohlfahrt ein. Aus Dänemark, aus der Schweiz und aus Österreich kommen die



Die Grundlage kommt von der Politik, die Kunst muss was draus machen: Diese Konstellation war am Mittwochabend auf dem Oldenburg-Stand auf der Messe „Promotiedagen“ in Groningen (NWZ berichtete) zu erleben. Oldenburgs Oberbürgermeister **Gerd Schwandner** und Groningens Vize-Stadtoberhaupt **Jaap Dijkstra** machten die ersten Pinselstriche eines neuen Gemäldes, die Künstlerinnen **Lydia Jonkman** (Groningen) und **Ulrike Niemann** (Oldenburg) vollendeten das Partnerschaftsbild. Am Ende der Messe wurde das Werk versteigert.

Initiiert und organisiert wurde das Vorhaben von **Dr. Bettina Fabich** und **Frans Meyer** vom Deutsch-Niederländischen Servicecenter für Sprache und Kommunikation in Oldenburg (Denies). Auch der Bund der Bildenden Künstlerinnen und Künstler (BBK) pflegt den Austausch mit Künstlern aus Groningen.

Fans und selbstverständlich aus allen Regionen Deutschlands. In 318 Clubs engagieren sie sich für das Oldenburger Sängerpaar. Erwartet werden am 22. November im „Wardenburger Hof“ wieder 300 Teilnehmer, die um 12 Uhr zu einer etwa



Künstlerisch: OB Gerd Schwandner und Groningens Vizebürgermeister Jaap Dijkstra malten.

Gut für den Blutzuckerspiegel, aber ein wenig zu süß: So lautete das Urteil der Standbesucher über die Petit Fours mit dem orangefarbenen Oldenburger Logo „Stadt der Wissenschaft“ (Bild Mitte). Die Naschereien wurden als Zugabe zu den vielen Informationen über das Vorhaben im nächsten Jahr gereicht. Projektchef **Rainer Lisowski** jedenfalls musste nach dem Genuss der Süßigkeit am frühen Morgen erst mal zu Herzhaftem greifen. Einhelliges Urteil: Die Petit Fours mit Schokolade, die es zuvor einmal gab, waren im Geschmack etwas differenzierter.

BILD: JÖRG HEMMEN